

Winterthur wächst weiter rasant

STATISTIK Ende 2016 zählte Winterthur bereits 112 100 Einwohner. Es zogen deutlich mehr Personen in die Stadt als aus ihr weg.

Im September 2015 feierte Winterthur den 110 000. Einwohner, jetzt zählt die Stadt bereits 112 100 Personen. Allein 2016 kamen 1600 dazu. «Das Jahreswachstum beträgt 1,5 Prozent, was über dem zehnjährigen Durchschnitt liegt», sagt Hermann Hegner, der Leiter Statistik Stadtentwicklung. Es sei der höchste Wachstumswert seit dem Rekordjahr 2011.

Jeder Siebte zügelte innerhalb der Stadt

Der Anstieg lässt sich erklären: Einerseits kamen mehr Kinder auf die Welt (1222), als es Todesfälle zu verzeichnen gab (814). Damit stieg die Bevölkerungszahl schon einmal um 408 Personen. Andererseits sind 8020 Menschen nach Winterthur gezogen, während nur 6976 die Stadt verlassen haben. Damit stieg die Bevölkerung um weitere 1044 Personen. Bemerkenswert ist auch, wie viele

Einwohner innerhalb der Stadt die Wohnung wechselten: 14 670 Personen oder rund jeder Siebte zügelte innerhalb Winterthurs.

Eigentlich hatte Michael Künzle (CVP), damals noch Stadtrat, im Wahlkampf ums Präsidium 2012 versprochen, das Wachstum zu bremsen. Gelungen ist dies nicht. Es sei aber auch schwierig, Einfluss zu nehmen, sagt Hegner. «Schliesslich sind es ja Private, die bauen.» Überdies sei im kantonalen Richtplan festgelegt, dass 80 Prozent des künftigen Bevölkerungswachstums in den Städten und urbanen Gegenden erfolgen sollten.

Gemäss der Baukontrolle sind 2016 in Winterthur denn auch 744 neue Wohnungen entstanden, die meisten im Kreis Oberwinterthur (231). Am wenigsten neue Wohnungen gab es im Kreis Mattenbach (22). Viele der Wohnungen liegen laut Hegner im mittleren Preissegment. Entsprechend sind es nicht unbedingt Gutbetuchte, die nach Winterthur ziehen. Das belegt auch die Statistik der Steuerkraft, also der auf einen Steuerfuss von 100 Prozent umgerechnete Ertrag

der allgemeinen Gemeindesteuern. Die Steuerkraft stieg in den letzten Jahren nicht im gleichen Mass wie die Einwohnerzahl (siehe Grafiken), die Steuerkraft pro Person ist sogar rückläufig, von 2833 Franken im Jahr 2012 auf 2771 im Jahr 2015.

In Winterthur leben 85 080 Schweizerinnen und Schweizer und 27 032 ausländische Staatsangehörige. Der Ausländeranteil stieg 2016 von 23,8 auf 24,1 Prozent. Auch dieser Anstieg ist laut Hegner höher als in früheren Jahren. Eine Erklärung dafür habe er jedoch nicht.

Junge wohnen in Töss, Senioren eher in Seen

Winterthur zählt 50 456 Haushalte, in den meisten lebt nur eine Person oder zwei Personen (siehe Tabelle). Der bevölkerungsreichste Kreis ist Oberwinterthur. Auffällig ist, dass es nur im Kreis Stadt einen Männerüberschuss gibt, überall sonst leben mehr Frauen. Seen hat überdurchschnittlich viele Senioren im AHV-Alter und in Töss leben anteilmässig am meisten Junge bis 19 Jahre.

Mirjam Fonti



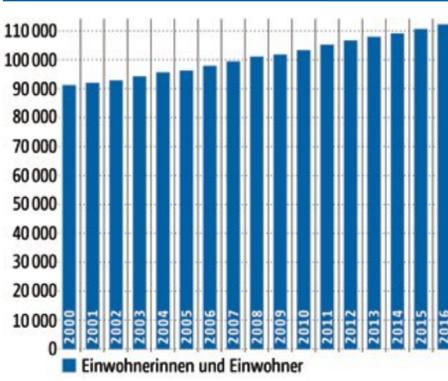
Winterthur ist als Wohnort beliebt: Die Einwohnerzahl stieg im letzten Jahr um rund 1600 Personen. Archivbild mdu

HAUSHALTSTYPEN

	Gesamt	Schweizer	Gemischt	Ausländer
Haushaltgröße				
Alle Haushalte	50 456	35 865	6 097	8 494
Einpersonenhaushalt	18 826	15 393	0	3 433
Zweipersonenhaushalt	16 537	11 840	2 402	2 295
Dreipersonenhaushalt	6 435	3 741	1 474	1 220
Vierpersonenhaushalt	5 886	3 529	1 330	1 027
Fünfpersonenhaushalt+	2 731	1 359	858	514
Kollektivhaushalt (ab 13)	41	3	33	5
Lebensphase				
Haushalt mit Minderjährigen	11 345	6 308	2 612	2 425
Erwachsenenhaushalt	27 005	19 265	2 884	4 856
Erwachsenenhaushalt mit Rentnern	2 427	1 744	429	254
Rentnerhaushalt	9 679	8 548	172	959
Anzahl Bewohner/Lebensphase				
Einpersonenhaushalt	18 822	15 392	0	3 430
Paarhaushalt	15 718	11 286	2 323	2 109
Haushalt ab 3 Erwachsenen	4 571	2 879	1 162	530
Haushalt mit Minderjährigen	11 345	6 308	2 612	2 425
Geburtsstaat				
Geboren Schweiz	28 950	28 042	459	449
Geboren Schweiz und Ausland	12 152	5 095	4 893	2 164
Geboren Ausland	9 354	2 728	745	5 881

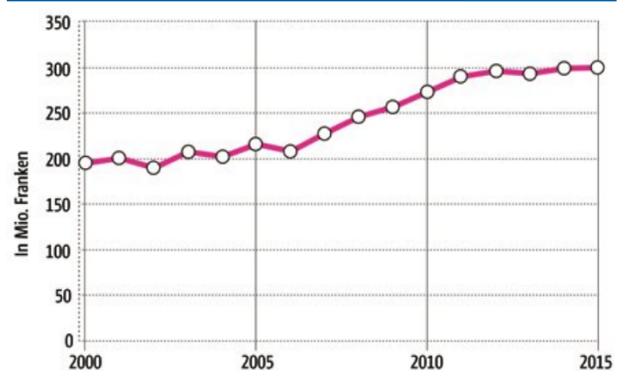
Quelle Statistik Stadtentwicklung Winterthur, Einwohnerkontrolle NEST

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



Quelle Stadt Winterthur, Grafik da

ENTWICKLUNG STEUERKRAFT WINTERTHUR



Quelle Statistisches Amt Kanton ZH, Steuerertragshebung / Grafik da

Aufgefallen

Der Freisinnige und das Verbot

Der oberste Winterthurer Sportfreund, Stadtrat Stefan Fritschi, meint es offenbar ernst mit Klein-Olympia in Winterthur. Am Wochenende ging er samt Familie zum zugefrorenen Walcheweiher, quasi als Test für den olympischen Wettkampf namens Very Short Track. Doch kaum hatte er seine Freude darüber auf Facebook kundgetan, kam Kritik: Nicht gelesen im «Landboten»? Betreten verboten! Weil polizeilich nicht kontrolliert. «Ich hab kein Verbotsschild gesehen», antwortete der Sportminister, ein wahrer Liberaler, ganz im Sinne von «Mehr Freiheit, weniger Verbote». *mgm*

In Kürze

WINTERSPORT
Loipe wieder zu

Die Langlaufloipe auf dem Eschenberg ist wieder geschlossen, wie das Sportamt mitteilt. Bisher war Langlaufklassisch und Skaten möglich. *red*

MUSIKVEREIN
Uniformteile fehlen

Der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen gehen die Uniformteile aus. Sie ist um Ersatz bemüht und bittet dafür um Spenden auf das Postkonto 84-1336-6. *red*

Browns' Sheddächer, 1989

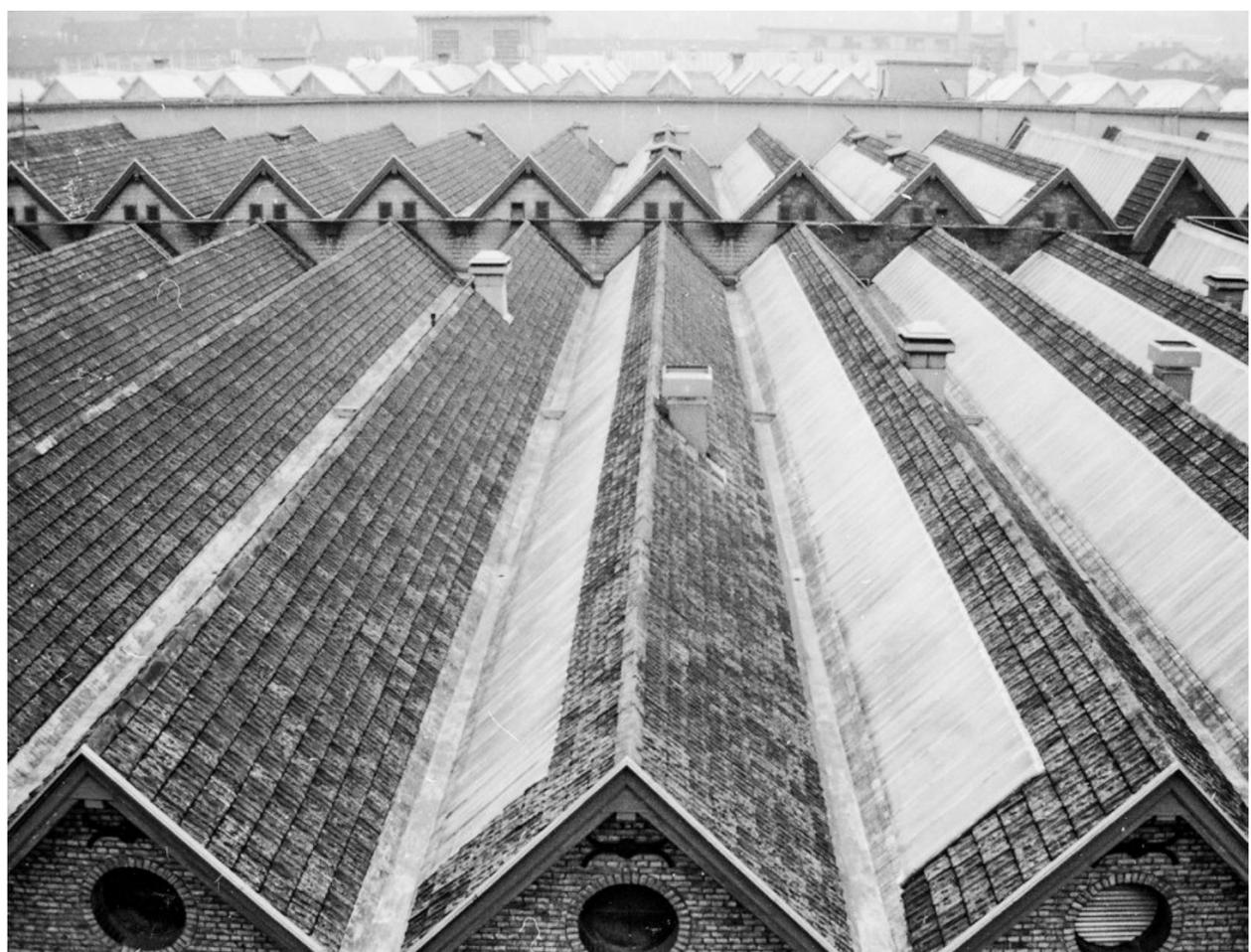
Charles Brown I, Charles Brown II, BBC, ABB: Neben Nestlé wurde das die grösste industrielle Erfolgsgeschichte der Schweiz. Brown

I genoss seine Ausbildung bei der führenden englischen Maschinenfabrik Maudsley, wurde von Sulzer per Headhunting nach Winterthur

geholt und sprang dort nach 20 Jahren wieder ab.

Denn 1871 gründete Brown I die Schweizerische Lokomotiv-

und Maschinenfabrik (SLM). Aus England brachte er seine Vorstellung von Arbeiterwohnungen an die Jägerstrasse und seine Sägezahndächer für gross-



Die Zacken auf einem Sheddach (Schuppendach) heissen Reiter. Auf dem SML-Gründerareal wurden 2015 die letzten Hallen geräumt.

Hans-Peter Bärtschi

«Aus England brachte Brown I seine Sägezahndächer für grossflächige Fabriken ins SLM-Gründerareal.»

flächige Fabriken ins SLM-Gründerareal. 1989, am Ende seiner fast vierteljahrhundertlangen Karriere als Stadtpräsident, erteilte Ingenieur Urs Widmer dem Fotografen den Auftrag, alle Sulzer- und SLM-Bauten zu dokumentieren und Schutzempfehlungen auszuarbeiten.

2015 liess der Baukonzern Implenia nun auch die grossflächigsten, ältesten Sheds der Schweiz räumen. Wann die Neubauprojekte und die Abbrüche ausgeführt werden, ist ungewiss. Hans-Peter Bärtschi

Erlebte Industrie (13/15) In einer Serie zeigt der Winterthurer Industriehistoriker Hans-Peter Bärtschi Perlen aus seinem Archiv.